

Beschlussvorlage	Vorlage-Nr:	004/0024/2017
	Erstelldatum:	27.09.2017
	Aktenzeichen:	Referat 4 Dr. K. / bf
Staatliche Zuwendung im Rahmen der Richtlinie zur Förderung der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern von Asylbewerbern in Kindertageseinrichtungen für das Jahr 2017		
Referat für Jugend, Senioren und Soziales Verfasser: Nina Horn		
Beratungsfolge	17.10.2017	Jugendhilfeausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Sachstandsbericht diene zur Kenntnis. Die Beteiligung am Förderprogramm wird genehmigt.

Sachstandsbericht:

a) Beschreibung der Maßnahme mit Art der Ausführung

Der Bayerische Ministerrat hat am 9.10.2015 beschlossen, 6 Mio. Euro zur Integrationsförderung im Bereich der Kindertagesbetreuung zur Verfügung zu stellen. Entsprechend diesem Ministerratsbeschluss werden mit der oben genannten Richtlinie Maßnahmen zur Integration von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern gefördert. Dem Regierungsbezirk Oberpfalz wurden für das Jahr 2017 229.500 € zugeteilt, wovon maximal 8.721 € auf die Stadt Amberg entfallen. Die Maßnahmen werden mit bis zu 90% gefördert. Zuwendungsempfänger ist der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendamt).

Der entsprechende Bedarf wurde im Jugendamt diskutiert und mit den Zuwendungsempfängern abgestimmt. Entsprechend wurde der Antrag gestellt und vom Zuwendungsgeber genehmigt.

Folgende Maßnahmen/Bedarfe werden mit den Mitteln in 2017 finanziert:

- 23 x Puppenset
- 23 x Das Familienspiel
- 46 x Hautfarbenstifte
- 1000 x Broschüren „Kindertagesbetreuung in Amberg“ (mehrsprachig)
- Erstattung einer Ehrenamtszuschale von 5 €/Std. bei Beratung zur Kindertagesbetreuung in Höhe von insgesamt 2.000€

b) Begründung der Notwendigkeit der Maßnahme

Um die Integration von Asylbewerber- und Flüchtlingskindern in den hiesigen Kitas weiter zu fördern, liegt ein Schwerpunkt des Antrages auf der Anschaffung von pädagogischen Materialien. Diese sollen den Kindern unterschiedlicher Herkunft die Möglichkeit bieten, im Spiel und beim Malen & Basteln auf Materialien zurückgreifen zu können, die ihrer individuellen Ausdrucksweise Rechnung tragen und spezifische Herkunftsmerkmale

unterstreichen. So lassen Puppen unterschiedlicher Hautfarbe zu, sich mit ihnen zu identifizieren, Hautfarbenstifte ermöglichen es sich und die eigene Familie darzustellen, "Das Familienspiel" fördert bspw. die Wiedererkennung der eigenen Familienkonstellation innerhalb dieser Gesellschaft und steigert das Gefühl der Zugehörigkeit und somit des eigenen Selbstwertes. Zusammengenommen wird den Kindern in ihrer Individualität mit Wertschätzung begegnet und die Integration unabhängig von Aussehen, Herkunft und sozialer Stellung gefördert.

Der zweite Schwerpunkt ist es, den Weg in die Regelbetreuung einer Kindertageseinrichtung zu bereiten. Meist ist in den Herkunftsländern diese Institution nicht oder nur rudimentär vorhanden. Aus dieser Unkenntnis oftmals gepaart mit sprachlichen Hürden, besuchen viele Kinder gar keine Kindertagesbetreuung.

Hier sollen durch die Unterstützung Ehrenamtlicher bei der Aufklärung, Anmeldung, Antragsstellung etc. mögliche Hürden verringert werden und der Zugang zur Kindertagesbetreuung für noch mehr Kinder ermöglicht werden, koordiniert durch die Freiwilligenagentur der Stadt Amberg. Ehrenamtliche sollen mithilfe der Zuwendung durch die Richtlinie gezielt eingesetzt werden, Asylbewerber- und Flüchtlingsfamilien zu unterstützen, deren Kinder in der Regelbetreuung unterzubringen. Zum einen sollen sie beraten, welche Möglichkeiten der Kindertagesbetreuung es gibt und die Vorteile (z.B. schnelle Integration, Spracherwerb,...) die diese bietet. Zum anderen sollen die Familien bspw. bei Kitaplatzsuche, Anmeldung, Antrag zur Beitragsübernahme usw. begleitet und unterstützt werden.

Unterstützend dazu soll eine mehrsprachige Broschüre mit kurzen Erklärungen in leicht verständlichen Worten und Illustrationen zum Besuch und dem Alltag in einer Kita bzw. (Groß)Tagespflege informieren und die Vorteile (Spracherwerb, Sozialkompetenz, Kulturerwerb --> Integration), die ein Kind durch eine Kindertagesbetreuung hat, erläutern. Die Broschüre soll in Ämtern, Unterkünften, bei Vereinen, Trägern etc. ausliegen bzw. verteilt werden oder gezielt die Arbeit Ehrenamtlicher unterstützen.

Die gewünschte Mittelverwendung für weitere Fortbildungen für Kita-Personal konnte in diesem Jahr leider nicht realisiert werden, da es zum einen an thematisch passenden Fortbildungen mangelt bzw. Fortbildungen mit dem zur Verfügung stehenden Finanzierungsspielraum nicht verfügbar sind/waren. Es gab zwar eine Änderung der Asyl-RL Kinderbetreuung die mit AMS zum 1.9.2017 bekanntgegeben wurde und in begründeten Ausnahmefällen nun ein Honorar in Höhe von max. 200€/Std. vorsieht, allerdings war zu dieser Zeit bereits der Bewilligungsbescheid über die bereits (mit Einhaltung der Frist zum 30.Juni) beantragten Mittel erteilt. Zudem wäre es in der Kürze der Zeit (Frist bis 30. September) erneut schwierig gewesen eine Fortbildung zu diesem Themenbereich zu finden. Hinsichtlich der Fortbildungen wurde in Absprache mit und durch Initiative von Frau Netta eine Themenreihe „Digitale Bildung im frühkindlichen Bereich“ ins Leben gerufen, in der unter anderem ein Themenblock „Einsatz von digitalen Medien in der Arbeit mit Flüchtlingskindern“ durch Unterzeichnende durchgeführt werden soll.

c) Kostenanschlag nach DIN 276 oder vergleichbar

Zuschussantrag in Höhe von 8.647,50 €

Eigenmittel in Höhe von 961,00 €

d) Ablauf- bzw. Bauzeiten- und Mittelabflussplan

Anschaffung der Materialien und Durchführung der ehrenamtlichen Betreuung/Beratung bzw. Umsetzung der Broschüre ab dem 01. August 2017. Die Maßnahmen müssen bis 31.12.2017 abgeschlossen sein.

Finanzielle Auswirkungen:

a) Finanzierungsplan

Zuschussantrag in Höhe von 8.647,50 €

Eigenmittel in Höhe von 961,00 €

Gesamtbudget: 9.608,50 €

23 Puppensets: 2.254,00 €

23 Familienspiel: 527,00 €

46 Hautfarbenstifte: 642,00 €

1000 Broschüren: 4.185,50 €

Ehrenamtspauschale á 5€/Std.: 2.000,00 €

b) Haushaltsmittel

Bedarf: 961,00 €

c) Folgekosten nach Fertigstellung Maßnahme (davon an zusätzlichen Haushaltsmitteln erforderlich)

Alternativen:

keine

Anlagen:

keine

Dr. Knerer-Brütting
Rechtsdirektor

Verteiler:

Mitglieder des Jugendhilfeausschusses

Ref. 2, Ref. 4, Amt 4.1, OB, RP

Zum Akt Beschlussvorlagen

Zum Akt Registratur